

MAURITIUS

EIN PARADIES MIT VIELEN FACETTEN

Der endlos weite Blick auf das Meer, das Rauschen der Brandung im Ohr, der Geschmack des Salzes auf den Lippen und die Sehnsucht im Herzen: Mauritius ist die Insel mit dem Paradiesgütesiegel. Doch sie hat weit mehr zu bieten als luxuriöse Resorts, weisse Sandstrände und kristallklares Wasser.

TEXT UND FOTOS: URSULA BURGHERR





Reiseleiter Vinod fährt mich durch eine weite Allee von Kasuarinen. Zwischen den buchenartigen Gewächsen blitzt der Strand hervor. Viele Einheimische haben sich dort zum Picknick versammelt. Ein Mann schwenkt übermütig die vierfarbige mauritische Flagge. «Rot steht für das Blut der Sklaven, blau für Himmel und Ozean, gelb für Sand und Sonne und grün für die reiche Vegetation und das Zuckerrohr»; philosophiert Vinod und fasst damit gleich die wichtigsten Merkmale zusammen, die seine Heimat ausmachen. Verlassen hat er sie noch nie. «Ich lebe im Paradies», sagt er und strahlt mich im Rückspiegel an. Zum Zeitpunkt meiner Reise ist gerade Papst Franziskus auf Besuch. Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Insel haben deshalb einen Tag frei. Von den rund 1,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern der Insel sind 52% Hindus, 27% Katholiken, 17% Muslime, der Rest gehört anderen oder keiner Religion zu. Generell werden alle Feiertage gemeinsam gefeiert. Seien es Weihnachten oder das Ganesh Chaturthi-Festival zu Ehren des Sohnes von Shiva. Das friedlich zusammenlebende bunte Völkergemisch auf Mauritius stellt ein einmaliges Beispiel für die ganze Welt dar. Auf der Fahrt wechseln sich Kirchen ab mit hinduistischen Tempeln, Pagoden und Moscheen. Die Menschen winken auf der Strasse dem vorbeifahrenden Auto zu. Ihre Freundlichkeit und Fröhlichkeit ist echt und ansteckend. Das mag auch daran

liegen, dass der Massentourismus hier noch nicht Einzug gehalten hat. Boutiquehotel statt Bettenburg ist die Devise. Doch die Zeit auf Mauritius ist für mich viel zu kostbar, als dass ich sie nur am Hotelstrand verbringe. Denn die bergige Vulkanlandschaft bietet sich geradezu an, um die Insel fernab der Küste zu erkunden.

DAS GRÜNE HERZ VON MAURITIUS

Im Gebirge von Chazal oder im Naturpark «Domaine de l'Etoile» können abenteuerlustige Urlauber per Zip-Line durch den Dschungel sausen und Mauritius aus der Vogelperspektive überblicken. Ich entscheide mich für eine gemütlichere Variante und fahre mit Vinod ins Landesinnere zum 4000 Hektaren grossen Black River Gorges

Palmengesäumte Strassen und farbenfrohe Hindu-Tempel: Reiseleiter Vinod kann sich an der Schönheit seiner Heimat Mauritius niemals sattsehen.

Der quirlige Zentralmarkt von Port Louis bietet eine Fülle von Frischwaren und Souvenirs.



Nationalpark im Südwesten der Insel. Er bietet mit seinem üppigen Regen- und Ebenholzwald ein 60 Kilometer langes Netz an Wanderwegen. Ein Bootsfahrer fährt mit mir und einer Gruppe anderer Touristen zum Chamarel-Wasserfall, der sich fast 100 Meter in die Tiefe stürzt. Ein weiteres Naturschauspiel des Parks ist die siebenfarbige Erde von Chamarel, die aus erkaltetem vulkanischem Gestein besteht. Besonders bei schrägsteher Sonne wirken die Farbenspiele fantastisch. Für mich wirkt das Terrain wie nicht von dieser Welt.

— www.tourism-mauritius.mu

KEIN ZUCKERSCHLECKEN

Ein florierendes Wunderwerk und beliebtes Touristenziel auf Mauritius ist der «Jardin des Pamplemousses», der als erster botanischer Garten der Welt gilt. Vor über 200 Jahren hatte die Ostindian Company die Idee, Maulbeerbäume anzupflanzen und Seidenraupen zu züchten. Das Vorhaben erwies sich als Flop, legte aber den Grundstein für die heute schier endlose Vielfalt an Palmen, Bäumen, Sträuchern und Blumen. Die Victoria-Seerosen mit ihren gewaltigen Blättern bis zu zwei Metern Durchmesser sind eines der meistfotografierten Motive auf Mauritius. Im Park findet sich auch ein Gehege mit Riesenschildkröten und Hirschen. Vinod kennt jede Pflanze. Auf den schönen Spazierwegen erzählt er mir, dass er früher für einen

Hungerlohn in der Textilbranche arbeitete, zum Flughafen-Angestellten in die Tourismusbranche wechselte und schliesslich seine eigene Tour Operating Firma Blue Dreams Tours gründete. Mittlerweile konnte er für sich und seine Familie ein kleines Haus bauen, in dem vier Generationen wohnen. «Alle tragen etwas zum Einkommen bei. Wir halten fest zusammen, denn im Alleingang kann sich fast niemand ein eigenes Dach über dem Kopf leisten», bekundet der Tourguide. Dass er mit knapp 60 wesentlich jünger aussieht, führt er dem mauritischen Lifestyle zu. «Wir



Die Riesenschildkröten und Victoria-Seerosen sind beliebte Fotomotive im Jardin des Pamplemousses (oben). Farbensinfonie in Weiss, Grün und Türkis: Mauritius aus der Vogelperspektive (links). FOTOS: ZVG

haben keinen Stress», meint Vinod und lacht spitzbübisch. Unser Weg führt weiter durch eine schier endlose Reihe von Zuckerrohrfeldern. Sie waren neben den Ebenholzwäldern für die Holländer vor 350 Jahren der Grund, das 1865 m² grosse Eiland im indischen Ozean zu besiedeln. Ab 1710 herrschten die Franzosen rund 100 Jahre über die Insel, dann fielen die Engländer über sie her. Seit dem 12. März 1968 ist Mauritius selbstständig. Während früher Zuckerrohr unter harter Sklavenarbeit die Lizenz war, um Geld zu drucken, wird der süsse Saft heute vor allem



zur Elektrizitätsgewinnung oder als Ausgangsmaterial für Rum hergestellt. Und auch jetzt ist die harte Arbeit auf dem Feld alles andere als ein Zuckerschlecken. Eine spannende Ausstellung im Museum «L'aventure du sucre» lässt Besucherinnen und Besucher eintauchen in die jahrhundertlange Monokultur der Insel.

WO DER INSELTRAUM WAHR WIRD

Vinod und ich schaukeln mit dem Boot auf die Île aux Cerfs an der Ostküste. Dieser Flecken kommt dem Inseltraum sehr nahe, der Urlauberinnen und Urlauber nach Mauritius zieht: glasklares, türkisblaues Wasser zum Schwimmen, Schnorcheln und Tauchen, schnee-weiße Sandstrände und grüne Palmen. Ein Geheimtipp ist sie deshalb schon lange nicht mehr. Einer der schönsten öffentlichen Strände ist der Flic en Flac Beach im Westen. Ich bevorzuge aber die Privatsphäre der Hotels mit ihren eigenen Stränden, die mir von Let's Go Tours, dem Reisespezialisten für Mauritius, angeboten wurden.

Wahrgewordener Traum: Goldene Sonnenuntergänge am Meer und Infinity-Pools mit Blick auf weisse Sandstrände. Oben das Preskil Island Resort und rechts auf dem Dach des Veranda Tamarin Hotel.



Das ****Superior-Hotel Preskil Island Resort liegt auf einer eigenen natürlichen Insel im Südosten von Mauritius. Die Anlage mit 214 Zimmern wurde im einheimischen Stil mit Teak- und Eukalyptushölzern und Lava-stein gebaut. Sie bietet einen Garten mit über 20 000 verschiedenen Pflanzen, zwei traumhaft schönen Infinity-Pools, einen Spa und 750 Meter hoteleigenen Strand. Vis-à-vis vom Hotel liegt das Naturschutzparadies Île aux Aigrettes mit einer reichen Fauna und Flora, die man per Boot besuchen kann. Wer abends zu zweit unter einem romantischen Baldachin am Strand diniert oder am Morgen fürs



Originelles Design und viel Retrostyle im Hotel Lux Grand Gaube.*



Das Shanti Maurice Resort & Spa an der Südküste von Mauritius mit Wellness-Center, riesigem Garten und origineller Bar, die zum Rum-Tasting einlädt.

Frühstück mit einer Piroge auf das Meer hinausgefahren wird, fühlt sich dem Paradies definitiv ein Stück näher.

– www.letsgo.ch/ch/preskil-island-resort

In der ***plus-Variante ist das Veranda Tamarin Hotel zu empfehlen. In der mit Schilf überdachten Bar läuft Reggae-Sound. Die Zimmer befinden sich in modernen Gebäuden aus Sichtbeton. Auf dem Dach des Haupthauses gibt es einen coolen Infinity-Pool. Der Strand liegt zwar auf der anderen Strassenseite, ist dafür aber besonders schön. Die Sonnenuntergänge in der Bucht von Tamarin sind unvergesslich.

– www.letsgo.ch/ch/veranda-tamarin-hotel

Im ****Hotel Lux* Grand Gaube sticht vor allem das Design ins Auge. Die 183 Zimmer sind originell im Retrostyle eingerichtet. Als Begrüssung gibt es eine Flasche Rum und Zitronen- sowie Zuckerrohrsaft zum selber Mischen. Natürlich gehören auch hier der traumhafte eigene Sandstrand, Spa und Infinity-Pool zur Grundausstattung. Besonders bemerkenswert ist das Around the World-Buffet mit verschiedenen Kochinseln, auf denen peruanische, mediterrane, türkische, französische, chinesische, japanische Spezialitäten frisch zubereitet werden. Ein begehrter Riesenkühlschrank bietet verschiedene Fruchtsäfte, Smoothies und Salate.

– www.letsgo.ch/ch/lux-grand-gaube

Ein absolutes Schmuckstück im Süden von Mauritius ist das ****Shanti Maurice Resort & Spa mit lediglich 61 Zimmern. Schon der Eingangsbereich mit Teichen, in denen sich Hunderte von Koi-Fischen tummeln, ist überwältigend. Ich habe das Glück auf der 45 Hektaren grossen Anlage mit über hundertjährigen Bäumen, Dattelpalmen und vielen Blumen in einer Doppelsuite mit eigenem Pool und integriertem Jacuzzi zu nächtigen. Der Blick geht hinaus auf den tosenden Indischen Ozean, wo sich die Wellen an den Klippen brechen. Im Angebot stehen ein Openair-Kino unter den Sternen, eine Rum-Bar im Stil einer alten Taverne sowie Meditations- und Yogakurse im weit und breit grössten und preisgekrönten Wellness-Center und vieles mehr.

– www.letsgo.ch/ch/shanti-maurice-resort-spa

Weitere Reisevorschläge auf:
www.letsgo.ch/ch/mauritius-a-la-carte